Mobil in den Urlaub

Alles dabei? Tipps zur Ladungssicherung

Die Sommerferien stehen an und vielen urlaubenden Autofahrern steht damit die längste Fahrt des Jahres bevor. Doch zunächst muss das Auto gepackt werden. Koffer, Taschen, Kleinkram - egal, was es ist, das Gepäck muss immer gut gesichert sein, damit selbst bei einer Vollbremsung oder einer plötzlichen Ausweichbewegung nichts verrutscht.

Crash-Tests des ADAC zeigen, dass falsch oder schlecht gesichertes Gepäck sich in ein lebensgefährliches Geschoss verwandeln kann. „Falsch gesicherte Ladung entwickelt bei einem Unfall eine Aufprallwucht, deren Gefahr häufig unterschätzt wird. Selbst bei einer Kollision mit niedriger Geschwindigkeit kann bereits ein Gegenstand mit dem Gewicht einer vollen Trinkflasche schwere Verletzungen verursachen," betont Oliver Reidegeld vom ADAC Hessen-Thüringen.



Schwere Gegenstände gehören nach unten. Die Rücksitze möglichst nicht umgeklappen. Werkfoto: ADAC/AdobeStock

Zunächst sollte auf die richtige Gewichtsverteilung geachtet werden: Schwere Gegenstände gehören nach unten. Die Rücksitze sollten möglichst nicht umgeklappt werden, sie dienen als schützende Trennwand und hindern, wie auch ein Ladenetz im Kofferraum, das Gepäck am Durchrutschen. Wenn möglich abschließend eine Decke über das gesamte Gepäck legen und diagonal mit Zurrgurten sichern. Dazu die Zurrösen am Ladeboden nutzen.

Bruchgefährdete Glasflaschen oder auch Proviant am besten separat in einer verschließbaren Kiste sichern oder in einer Box, darüber eine Decke als Schutz. Anderes Handgepäck, wie Spielzeug, Tablets oder Bücher in einer Tasche verstauen und nach Gebrauch nicht lose im Fahrzeug herumliegen lassen.

Zulässige Dachlast

Bei der Verwendung von Dachboxen darauf achten, dass die Zuladung und die zulässige Dachlast (Gewicht) nicht überschritten werden. Das Gepäck in der Dachbox mit Spanngurten vor dem Verrutschen sichern. Wer einen Teil des Urlaubsgepäcks in einer Dachbox befördert, sollte berücksichtigen, dass sich der Schwerpunkt nach oben verlagert. Selbiges gilt für Fahrräder, die auf dem Dach transportiert werden. In jedem Fall verschlechtern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.

E-Mobilität



Immer mehr Deutsche wollen klimafreundlich in den Urlaub reisen: Sie setzen auf ein Fahrzeug mit E-Antrieb. Mehr als jeder zweite Autobesitzer ist der Meinung, dass es umweltfreundlicher sei, mit einem Elektroauto in den Urlaub zu fahren. Vorreiter sind diejenigen, die bereits im Alltag vollelektrisch unterwegs sind. Das zeigt eine Studie: 82 Prozent der E-Auto-Besitzer in Deutschland sind schon mindestens einmal mit einem vollelektrisch angetriebenen Auto in die Ferien gereist. Unter allen Autofahrern kann sich mehr als die Hälfte zumindest vorstellen, eine Reise mit einem Elektroauto anzutreten - in die Tat umgesetzt haben es bislang 22 Prozent. Allerdings gibt es noch Herausforderungen: Bei längeren Strecken ab 500 Kilometer wären nur 17 Prozent der Besitzer eines Verbrenners bereit, ein vollelektrisches Fahrzeug zu nutzen. Das sind deutlich weniger als unter den Besitzern von vollelektrischen Fahrzeugen (47 Prozent). Werkfoto: Alphabet



Das Betreten von Autobahnen ist verboten: Egal, ob der Verkehr fließt oder steht. Werkfoto: ACE/Kara - Fotolia

Mit Taschen-WC vorbeugen

Laut Straßenverkehrsordnung (StVO) ist das Betreten von Autobahnen verboten: Egal, ob der Verkehr fließt oder steht - die Autobahn darf nach Paragraf 18 Abs. 9 StVO nicht betreten werden. Somit ist es auch nicht erlaubt, das Auto im Stau für einen kurzen Toilettengang zu verlassen.

Rettungsgasse und Standstreifen sind absolut tabu. Wer diese unerlaubt nutzt, riskiert nicht nur ein hohes Bußgeld, sondern auch sein Leben: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Rettungsgassen und Seitenstreifen von anderen Verkehrsteilnehmenden missbräuchlich genutzt werden. Zudem müssen Rettungsfahrzeuge sie jederzeit ungehindert befahren können. Wer verbotenerweise doch die Autobahn betreten sollte, muss ganz besonders aufmerksam sein. Achtung: Zwar ist es Motorradfahrenden in echten Notfällen, wie zum Beispiel einem drohenden Hitzschlag, erlaubt, auf dem Standstreifen anzuhalten - die Notdurft gilt jedoch nicht als Notfall.

In der Akut-Situation ist der Handlungsspielraum begrenzt. Deshalb empfiehlt der ACE dringend vorzubeugen: Kleine „Notfalltoiletten" oder „Taschen-WCs" nehmen nicht viel Platz weg. Verschiedene Exemplare - für Männer, Frauen und Kinder - sind online erhältlich.

Wer mit einem Wohnmobil unterwegs ist und eine Toilette an Bord hat, ist im Vorteil. Solange die Zündung aus ist und das Fahrzeug steht, darf die Toilette benutzt werden. Sobald der Verkehr wieder rollt, müssen jedoch alle Insassen ihre Plätze einnehmen. Achtung: Ein angehängter Wohnwagen kann nicht genutzt werden, da das Fahrzeug verlassen und die Fahrbahn betreten werden müssten.

Wenn Räder huckepack reisen

Wer heutzutage sein Fahrrad mit dem Auto transportiert, nutzt dafür laut Dekra in vielen Fällen einen Heckträger, der auf der Anhängekupplung sitzt.

Für die Huckepack-Lösung sprechen die einfache Montage, die niedrige Ladehöhe und der geringe Luftwiderstand während der Fahrt. Wer sich mit dem Gewicht etwa von Pedelecs schwer tut, kann sich bei manchen Träger-Modellen sogar mit einer Mini-Laderampe das Aufladen leichter machen. Beim Heckträger wird das Fahrrad in eine Trageschiene gesetzt, mit einem Bügel am Rahmen fixiert und an den Rädern mit Halteschlaufen festgespannt. Eine zusätzliche Sicherung mit Spanngurten am Träger oder Fahrzeug sorgt für zusätzlichen Halt und reduziert Schwingungen bei der Fahrt.

Vor dem Losfahren gilt es, alle Teile zu entfernen, die sich unterwegs lösen können, wie etwa Gepäckkorb oder Luftpumpe. Bei Elektro-Bikes muss auch der Akku im Fahrzeuginneren stoßgeschützt verstaut werden. Für längere Fahrten empfehlen sich Abdeckungen fürs Pedelec, die empfindliche Elektrik-Teile wie Bedienelemente, Akku-Kontakte und Display vor Regen und Schmutz schützen.

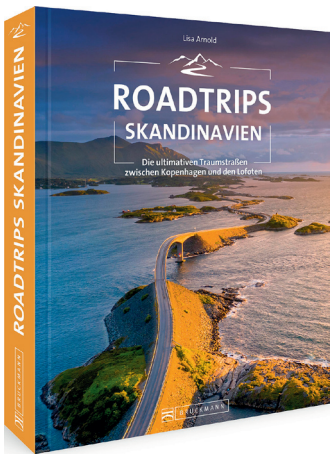
Auf die Breite achten

Die Radträger lassen sich zum Öffnen der Heckklappe im Normallfall nach hinten kippen. Daher vor dem Start besser nochmal prüfen, ob der Träger korrekt eingerastet ist. Das Fahrzeug darf mit Träger und Fahrrädern insgesamt nicht breiter als 2,55 Meter sein. Ragt die Ladung seitlich mehr als 40 Zentimeter über die Fahrzeugleuchten hinaus, muss man sie, etwa bei schlechter Sicht oder Dunkelheit, mit einem roten Licht kenntlich machen.



Vorher checken: Träger und Kupplung müssen fürs Gewicht der Fahrräder ausgelegt sein. Werkfoto: Dekra/creading

Traumziele



Mit dem Auto oder Wohnmobil durch Skandinavien: Die Schönheit des Nordens kann verzaubern. Dieser Reisebildband von Arnold Lisa enthält die schönsten Reiserouten Skandinaviens und präsentiert auf 192 Seiten einzigartige Ziele: Ob die einsame Weite im schwedischen Lappland, Wikinger im Fjordland von Norwegen oder beeindruckende Schlösser in Dänemark. Übernachtungs- und Erlebnistipps machen diesen Bildband zum idealen Begleiter für Auto, Van oder Wohnmobil und verbindet auf Ihrem Roadtrip skandinavische Traumziele.
ISBN: 978-3-734-32099-6

Herstellernachweise: **Alles:** ADAC Hessen-Thüringen e.V., Lyoner Str. 22, 60521 Frankfurt am Main, Tel.: 069/66078500; **Mit:** Auto Club Europa e.V. (ACE), Schmidener Str. 227, 70374 Stuttgart, Tel.: 0711/5303-0; **Wenn:** DEKRA e.V., Handwerkstr. 15, 70565 Stuttgart, Tel.: 0711/7861-2386; **E-Mobilität:** Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, Tel.: 089/99822-0; **Traumziele:** Verlagshaus GeraNova Bruckmann, Infanteriestr. 11a, 80797 München, Tel.: 089/130699-539; Redaktionelle Bearbeitung: AST